

SCHILLERNDER KIEZ - ÖFFENTLICHEN RAUM NACHBARSCHAFTLICH GESTALTEN

_Ziele

- _Aufmerksamkeit für nachhaltige Nutzung des öffentlichen Raums im Kiez schaffen
- _öffentlichkeitswirksame Mitmachaktionen anbieten
- _Ansprache der AnwohnerInnen und touristischen Nutzer sicherstellen
- _Nachbarschaftliche Zusammenarbeit v.a. auch im Bereich der Müllvermeidung stärken
- _Konzepterstellung für nachhaltige Nutzungen und Verantwortungsübernahme im öffentlichen und halböffentlichen Raum

_ Projektträger
Kulturlabor trial and error e.V.

_ Projektlaufzeit
1.6.2018 - 31.12.2020

_ Projektmittel
72.000 €



Raumkoordination Schillerkiez

Ausgangssituation:

Das QM Gebiet Schillerpromenade befindet sich im Wandel: zwischen Tempelhofer Feld und Hermannstraße liegt ein multiethnischer und bunter Kiez mit vielen Angeboten aber auch vielen Problemen. Der Schillerkiez und seine Freiflächen sind teilweise von der verstärkten touristischen Nutzung (Durchgangs-Gebiet zur Parkfläche Tempelhofer Feld) aber auch durch einen Zustand der Verwahrlosung, Vermüllung und unregulierten, informellen Nutzung gekennzeichnet.

Die Problematik der Vermüllung öffentlicher und privater Flächen ist im gesamten Gebiet der Schillerpromenade virulent (mit Schwerpunkten u.a. Herrfurthstraße, Schillerpromenade, Okerstraße und in halb-öffentlichen Hinterhöfen). Die touristische Nutzung überbeansprucht teilweise die öffentliche Infrastruktur. Darüber hinaus zeigt sich nachwievor der Mangel an Verantwortungsbewusstsein und Zugehörigkeitsgefühl immer wieder in Gestalt von Vandalismus.

Trotz der verstärkten Verantwortungsübernahme auch von lokalen Gewerbetreibenden und vereinzelt Putzaktionen ist eine fehlende Sensibilisierung für die Nutzung des öffentlichen Raums im Kiez deutlich feststellbar. Gleichzeitig steigt der Nutzungsbedarf und die Nutzungsintensität öffentlicher Räume im QM Gebiet deutlich an.

Die Entwicklung eines Konzeptes zur solidarischen, nachhaltigen und nachbarschaftlichen Entwicklung von öffentlichen und halböffentlichen Flächen im Schillerkiez sowie dazugehörige Interventionen sollten auf Veränderungen im Schillerkiez aufmerksam machen und zum Mitmachen und Nachdenken animieren.

Das Projektgebiet ist gekennzeichnet von:

- 1) fehlendem Wissen und Fähigkeiten zum Thema Müllvermeidung und Auswirkung der Müllproduktion, besonders Alltags-Abfall, zB Essensverpackungen, Einweg-Gegenstände, etc.
- 2) fehlende Achtsamkeit im öffentlichen Raum,
- 3) mangelnde Verantwortungsübernahme und Zugehörigkeitsgefühl,
- 4) fehlendes Gemeinschaftsgefühl und fehlende konstruktive Begegnungsmöglichkeiten zwischen Kiezbewohner*innen, Gewerbetreibenden, Touristen und zivilgesellschaftlichen Akteuren,

Ziele:

Ziel des Projektes ist die Stärkung der Identifizierung und Verantwortungsübernahme der Anwohner zur gemeinsamen Gestaltung des Kiezes. Der öffentliche Raum gehört uns allen. Wir wollen den Anwohnern ein Gefühl von "ownership" bzw. Aneignung geben und sie zur Mitgestaltung des öffentlichen Raums anregen. Dazu bringen wir Anwohner zusammen, finden ihre Anliegen und Ideen heraus und unterstützen sie darin eigene Ideen im Kiez zu entwickeln und umzusetzen. Ein "bunter" (runder) Tisch bestehend aus Initiativen, Gewerbetreibende und Anwohnern aus dem Kiez soll sich etablieren und als ein Mittel zur Stärkung der Kooperation und Kommunikation dienen.

Maßnahmen:

1. Modul: Erstellung eines Konzeptes zur nachhaltigen Nutzung des öffentlichen Raumes im Schillerkiez unter Beteiligung der Anwohner*innen und Akteure im Gebiet.

- A. Kick-off Veranstaltung
- B. Vorbereitungen, Recherche, Projektvorbereitung
- C. Bunter Tisch
- D. Vision für die Nachbarschaft

2. Modul: Konzeptumsetzung: Ansprache und Aktivierung von Anwohnerinnen und Gewerbetreibenden, Ansprache von touristischen Nutzer*innen, räumliche Interventionen im QM Gebiet.

- Moderation und Umsetzung des Bunten Tisches
- Workshops mit Fokus nachhaltiges Handeln im Alltag/Kiez
- Bauaktionen im öffentlichen Raum, u.a. mit lokalem Sperrmüll
- Guerilla Aktionen mittels öffentlichen Interventionen

3. Modul: Netzwerkbildung und Nachhaltigkeit: Sicherstellung der weiteren Bearbeitung durch lokale Akteure,

- Bunter Tisch
- Broschüre
- Sperrmülltage mit Workshops, Tauschen und Sperrmüllabholung
- Einbindung von digitalen Nachbarschafts-Netzwerken, wie z.B. nebenan.de, Verteilern von unterschiedliche Akteuren